

Was ist Darmkrebs?

Unter Darmkrebs, genauer dem kolorektalen Karzinom (KRK), versteht man bösartige Neubildungen des Dickdarmes (Kolon) und des Mastdarmes (Rektum). Mit etwa 60.000 Neuerkrankungen im Jahr ist das KRK eines der häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland.

Meist entsteht das Karzinom aus Polypen (Adenomen). Adenome sind gutartige Neubildungen der Darmschleimhaut, die im Rahmen der Vorsorge auffallen und entfernt werden können. Bestätigt sich ein KRK, schließt sich eine gründliche Ausbreitungsdiagnostik an.

Gerade in frühen Stadien bleibt das KRK oft symptomlos. Plötzliche Veränderungen des Stuhlgangs sollten durch eine Darmspiegelung abgeklärt werden. Diese ist die beste und sicherste Methode zur Diagnostik.

Früherkennung

Darmkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen. Frühzeitig erkannt ist er heilbar. Die Darmspiegelung steht Männern ab dem 50. Lebensjahr, Frauen ab dem 55. Lebensjahr sowie individuell bei bestimmten Indikationen zu.

Ist die Untersuchung unauffällig und liegen keine Risikofaktoren oder neue Symptome vor, ist eine Wiederholung der Untersuchung alle 10 Jahre ausreichend.

Therapie

Die Therapie richtet sich nach der Lokalisation und Ausdehnung des Tumors. Auch der Verdacht auf einen Befall der Lymphknoten oder ein Organbefall (z. B. Leber oder Lunge) haben einen Einfluss auf die Therapie. In der Regel erfolgt ein operatives Vorgehen. Im St. Georg Klinikum Eisenach erfolgen minimalinvasive Operationsmethoden als Standard.

Die Vor- und Nachbehandlung (Chemotherapie, Bestrahlung) ist eine weitere wesentliche Therapiesäule. Das genaue Vorgehen wird in der interdisziplinären onkologischen Konferenz besprochen. Die unterstützenden Maßnahmen (u.a. Schmerztherapie, Ernährungstherapie, Psychoonkologie) kommen in jedem Fall zur Anwendung. Nach abgeschlossener Therapie folgt eine strukturierte Nachsorge.

Prognose

Dank moderner Therapieverfahren und Methoden zur Darmkrebsvorsorge hat sich die Prognose in den letzten Jahren verbessert. Dennoch bleibt sie abhängig vom Stadium der Erkrankung. Frühzeitig erkannt bestehen gute Chancen auf Heilung.

Darmsprechstunde als erste Anlaufstelle

Unsere Darmsprechstunde ist die erste Anlaufstelle für Patienten bei Verdacht auf oder Nachweis von Darmkrebs. Wir bitten Sie um telefonische Terminvereinbarung. Wir möchten Ihnen damit zeitnahe Termine mit möglichst kurzen Wartezeiten ermöglichen.

Es ist sinnvoll, bereits vorliegende Befunde mitzubringen, um Doppeluntersuchungen zu vermeiden. Vor Ort werden weitere Maßnahmen gemeinsam mit Ihnen geplant und koordiniert.

SPRECHSTUNDE DARMKREBS

Dienstag: 12:30–14:30 Uhr
Anmeldung unter Telefon: (0 36 91) 6 98-30 46

(In dringlichen Fällen ist eine individuelle Terminabsprache möglich)

Unsere Experten

DR. DR. MED. MARKUS MILLE
Chefarzt der Klinik
für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß-
und Thoraxchirurgie
Leiter des Darmkrebszentrums



Sekretariat:
☎ (0 36 91) 698-20 01
@ chirurgie1@stgeorgklinikum.de

CHEFARZT DIPL.-MED. ANDREAS KIRBES
Klinik für Innere Medizin II
Gastroenterologie, Endoskopie
Stellv. Leiter Darmkrebszentrum



Sekretariat:
☎ (0 36 91) 698-23 01
@ innere2@stgeorgklinikum.de

CHEFÄRZTIN DR. MED. CHRISTIANE HERING-SCHUBERT
Klinik für Innere Medizin III
Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin



Sekretariat:
☎ (0 36 91) 698-23 03
@ sekonko@stgeorgklinikum.de